

Ein gelungenes Werk, das in vorbildlicher Weise allen Generationen dient.

Das Zentrum Frauensteinmatt ist bezugsbereit



Bedeutende Referenzen

Für die im Jahr 1899 gegründete p-4 AG ist das Zentrum Frauensteinmatt ein weiteres Referenzobjekt. Der Zuger Immobilien-Gesamtleister bietet sämtliche Dienstleistungen an für die Entwicklung und Realisierung von Neubauten und Bauten im Bestand. Die langjährige Berufspraxis und das aktuelle Branchenwissen fliessen permanent in die Arbeit ein. In allen Phasen der Entwicklung und Realisierung von Immobilienprojekten wird den relevanten Aspekten wie Architektur, Marktbedürfnisse, Ökonomie und Baumanagement Rechnung getragen.

Nach nur zweijähriger Bauzeit ist das Zentrum Frauensteinmatt in Zug fertiggestellt. Anfang Juli sind das Alters- und Pflegeheim und die 48 Alters- und Familienwohnungen bezugsbereit. Als Gesamtprojektleiterin und Generalunternehmerin stellte die p-4 AG das gelungene Werk vor.

In der geschichtsträchtigen Umgebung zwischen Theater Casino, Pulverturm und Pfarrkirche St. Michael reihen sich die drei Baukörper harmonisch in die historische Nachbarschaft ein. Bestechend daran sind die fließend ineinander übergehenden Aussenräume. Wer die Arbeitsweise von p-4 kennt, ist vom erfreulichen Resultat nicht überrascht. Mit Professionalität auf allen Stufen, grosser Erfahrung in städtebaulichen Grossprojekten, durchdachter Organisation und mit optimaler Koordination sowie seriöser Terminplanung wurden die anspruchsvollen Zielvorgaben rundum erfüllt. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die einzelnen Gebäude unterschiedlichen Zwecken dienen.

Das Zentrum Frauensteinmatt umfasst ein Alters- und Pflegeheim mit 86 Betten, 36 Alterswohnungen, 12 Familienwohnungen, ein Wohnhaus mit 8 Wohnungen sowie eine 3-geschossige Tiefgarage. Zwei Zahlen mögen die Grössenordnung veranschaulichen: Kubatur 80'000 m³, Bausumme 59 Mio. Franken. Bauherrschaft war die Stadt Zug und die Stiftung Priesterheim zum Frauenstein. Michael Meier und Marius Hug



Markus Schmid
Projektleiter
p-4 AG

Architekten AG, Zürich, in Zusammenarbeit mit Othmar Brügger, Architekt (Davos), hatten den Studienwettbewerb gewonnen. Ihr architektonisches Konzept überzeugt durch die geschickte Anordnung der Gebäude und die lückenlos behindertengerechte Nutzbarkeit. Das Resultat

dieser Bemühungen ist erfreulich. Der grosse öffentliche Aussenraum fördert vielschichtige soziale Kontakte. Fließende Übergänge schaffen Aufenthalts- und Begegnungsräume für die Bewohner. Die Wege quer durch das Areal verbinden die Siedlung mit der Stadt Zug und integrieren die S-Bahn-Haltestelle. Ein Kinderspielplatz sowie Gemüse- und Blumengärten im Süden des Areals sind belebende Elemente. Mit dem Einhalten des Minergie-Standards 2007, dem Bezug der Wärme-Energie über eine Seewasser-Wärmepumpe und Sonnenkollektoren auf den Dächern für die Warmwasserversorgung des Pflegezentrums sind auch ökologische Ansprüche in einem hohen Mass erfüllt. www.p-4.ch